

TUTZINGER SCHÜLERFORUM: NAHOST-REGION

Am Beispiel der Nahost-Region als eine der internationalen Krisenbrennpunkte lernen Schülerinnen und Schüler komplexe politische Situationen sowie die Interessen, Motive und Positionen der jeweiligen Akteure zu verstehen und kritisch zu beurteilen. Der israelisch-palästinensische Dauerkonflikt als Brennpunkt, die Situation der Menschenrechte, psychologische Wirkmechanismen (z.B. Vorurteile), interreligiöse Gesichtspunkte und mögliche Lösungsansätze sind nur einige Aspekte, die behandelt werden.

Eine wesentliche Zielsetzung der Blockveranstaltung ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, neben der Informationsvermittlung durch Vorträge auch selbständig Informationen zu recherchieren, mit diesen kritisch umzugehen, sie auszuwerten und aufzubereiten. Planspieleinheiten sowie Textarbeit, Filme, leitende Fragenkataloge und vor allem selbständiges Arbeiten in Gruppen sowie die abschließenden Präsentationen der Resultate vor allen Teilnehmern führen zu Ergebnissen, die schon so manche begleitende Lehrkraft in Erstaunen versetzt haben.

Exemplarisches Programm

1. Tag:

ab 9.30 Uhr Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

10.30 Uhr **Begrüßung**

Einführung in die Begrifflichkeiten

Michael Ingber

USA, Jerusalem, Europa /

Akademie für Politische Bildung, Tutzing

11.30 Uhr **Einführung:**

Kulturen und sozial-psychologische Faktoren in Konflikten

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Geographie und Politik im Nahen Osten**

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Fortsetzung**

2. Tag:

8.15 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Wie beschaffe ich mir Informationen für die Erforschung
des Themas?**

Konventionelle und digitale Ressourcen

Steffen H. Elsner, M. A.

Wiss. Dokumentar, Information Specialist,

Akademie für Politische Bildung, Tutzing

11.00 Uhr **Der Israel-Palästina-Konflikt – Einführung**

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Der Israel-Palästina-Konflikt – Fortsetzung mit
Dokumentarfilm und Diskussion**

18.30 Uhr Abendessen

3. Tag:

8.15 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Medien im Konflikt**

Ein „pro-aktives Seminar“ zu aktuellen Themen

- Flucht, Migration und Integration
- Gaza – ein „Open-Air Gefängnis“?
- Weitere Themen nach Wahl/Aktualität

Erforschung und Präsentationen

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Fortsetzung der Präsentationen und Abschlussdiskussion**

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Beginn der Vorbereitung des Planspiels**

Selbständige Forschungsarbeit

4. Tag:

8.15 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Fortsetzung der Vorbereitung des Planspiels**

12.30 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr **Planspiel:**

**Internationale Friedenskonferenz zur Nahost-Region mit
Schwerpunkt Israel-Palästina-Konflikt**

15.00 Uhr **Überlegungen zu einer friedensstiftenden Öffentlichkeits-
arbeit und Abschlussdiskussion**

15.30 Uhr Veranstaltungsende und Abreise

Unser Angebot an Sie

- ♦ Durchführung des Schülerforums (idealerweise 4tägig) durch einen sehr erfahrenen Gastdozenten der Akademie für Politische Bildung
- ♦ Unterkunft und Verpflegung am Tagungsort in Tutzing, direkt am Starnberger See

Interessiert?

Wenn Sie mit einer Gruppe/Klasse an einem Schülerforum Nahost-Region teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte eine Mail an Viktoria Aratsch.

Kontakt

Viktoria Aratsch

Tagungssekretariat

Tel.: +49 8158 256-53

Fax: +49 8158 256-51

E-Mail: v.aratsch@apb-tutzing.de

Anfallende Kosten

Viertagesveranstaltung:

55 € Pauschale pro Teilnehmer/in

Dreitagesveranstaltung:

40 € Pauschale pro Teilnehmer/in

- ♦ Für begleitende Lehrkräfte wird keine Gebühr erhoben
- ♦ In der Pauschale sind enthalten: Seminargebühr, Unterbringung und Verpflegung (ausgenommen Getränke)
- ♦ **Sonderkost:** Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10 € pro Person & Veranstaltung bei Unverträglichkeiten oder Allergien die Zubereitung einer Sonderkost an.

Reaktionen von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften

Neben Zeitungsberichten von Schülern über das Seminar in der jeweiligen Lokalpresse sowie in Schülerzeitungen und auf den Schulwebsites zeugen viele persönliche positive Rückmeldungen von Schülern wie Lehrern davon, dass die Veranstaltungen nachhaltig wirken. Aufgrund der intensiven Beschäftigung mit den Themen in der Projektwoche entstanden beispielsweise Dauerausstellungen oder einzelne Projektstage an den Schulen, Beteiligungen an Schülerwettbewerben oder auch Appellbriefe an politische Verantwortungsträger. Auch haben einige Seminarteilnehmer während der Tutzingener Woche ihre Facharbeitsthemen gefunden, andere sind inzwischen regelmäßige Teilnehmer an Akademieveranstaltungen oder absolvierten nach dem Schulabschluss ein Praktikum an der Akademie.

R. Hlawon, K. Neureiter: „Wir, die Donauwörther Gymnasiasten, genossen fast eine Woche modelhaften, fächerübergreifenden Projektunterricht in entspannter Atmosphäre und mit idealen Rahmenbedingungen, von denen im normalen Schulalltag leider nur geträumt werden kann, wie die begleitenden Lehrkräfte nicht ohne Wehmut feststellten. Fazit für die Schüler war, dass sich diese „Power-Woche“ sehr gelohnt hat, dass es ihnen seitdem merklich leichter fällt, die komplexen Situationen zu verstehen und die Haltung der beteiligten Parteien zu beurteilen. Einig waren sie auch, dass eine Wiederholung des Forums sehr empfehlenswert wäre.“

L. Schagerl: „Der Projektleiter, Herr Ingber beeindruckte uns mit seinem persönlichen Engagement, seiner differenzierten Sichtweise der Probleme und seinen sehr menschlichen An- und Einsichten. Sein Ziel war es nicht, uns von irgendeiner Ideologie zu überzeugen, sondern uns zum eigenständigen Nachdenken anzuregen. Er versorgte uns mit Material – Bücher, Zeitungsartikel, Zeitschriften – und regte uns immer wieder zur kritischen Betrachtung unserer Quellen an. Beeindruckt waren wir alle von der Geduld, Kompetenz und Aufmerksamkeit, die Herr Ingber zeigte, als er auf jede unserer (sicher in vielen Fällen mehrfach gestellten) Fragen einging. (...) Unter all den Projekten,

die wir bislang hatten (und das waren nicht wenige: Impulsschreiben, Sexualität, Drogen & Suchtprävention und Rhetorik waren nur einige unserer Themen) war dieses mit Sicherheit eines der besten. Menschlich wie in Bezug auf unseren Wissensstand haben wir alle sehr viel von unserem Nahost-Projekt profitiert.“

J. Kurz, M. Schnell: „Tief verwurzelt sind die Vorurteile und auch die erlittenen Ungerechtigkeiten. Durch selbst erarbeitete Kurzreferate über die Bereiche Bevölkerung, Wasser, Innenpolitik, Außenpolitik, Religionen und vieles mehr und mit einem spannenden Planspiel („Internationale Friedenskonferenz“) als Schlussphase erhielten wir einen umfassenden Einblick in die Konflikte dieser Region, insbesondere zwischen Israel und den Palästinensern. (...) Das faszinierende an unserem Referenten war, dass er ganz objektiv über die Situation im Nahen Osten berichtet hat. Er hat uns einerseits dargestellt, wie die Israelis die Situation sehen und andererseits, was die Palästinenser dazu meinen. Er hat den ganzen geschichtlichen Hintergrund sehr verständlich vermittelt, so dass wir uns dann im Endeffekt – auch durch selbstständige Forschungsarbeit – eine eigene Meinung über den Konflikt bilden konnten.“